

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 26

Donnerstag den 3. Februar 1870.

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Linz als Schwurgerichtshof hat mit Urtheil vom 13. December 1869, Z. 7781, das Verbot der Weiterverbreitung des in der Beilage zum Linzer Volksblatt Nr. 267 vom 22. November 1869 unter der Aufschrift „Das Schandpalais am Judenplatz in Wien“ veröffentlichten Artikels, dessen Inhalt das Vergehen der Aufwiegelung nach § 300 St. G. begründet, gemäß § 36 des Preßgesetzes ausgesprochen.

Das k. k. Landesgericht in Triest als Preßgericht hat mit dem Erkenntnis vom 27. December 1869, Z. 10066, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft das Verbot der Weiterverbreitung der Nr. 303 der periodischen Druckschrift „L'italiano“ vom 22. December 1869, wegen des Artikels „Ultima notizia“ dessen Inhalt den Thatbestand des § 303 St. G. begründet, nach § 36 des Preßgesetzes ausgesprochen.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers erkennt das k. k. Landesgericht in Straßachen in Wien über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt des in der Nr. 257 des in Wien erscheinenden Tagblattes „Zukunft“ vom 9. November 1869 gebrachten Artikels „Stimmen aus der Militärgrenze — von der Plisfrica 4. November“, das Verbrechen des Hochverrathes nach § 58 lit. c St. G. begründet, und verbindet damit nach Art. V des Gesetzes vom 15. October 1858 das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien, am 20. Jänner 1870.
Schwarz m. p.

Max Fischer m. p.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das kaiserlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 28. November 1869.

1. Dem Leopold Gasser, Gewehr- und Revolver-Fabrikanten in Ottakring bei Wien, auf die Erfindung einer Verbesserung der Revolver und Karabiner für Militärpatronen mit Centralzündung, für die Dauer eines Jahres.

2. Der Ludmilla Althof in Wien, Mariahilf, Gumpendorferstraße Nr. 63, auf die Erfindung eines Schutzkleides zur Verhinderung der Beschmutzung der Frauenwäsche und Kleider genannt „Sauve garde d'habits“, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Nikolaus Champagne in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Ködiger in Wien, Neubau, Sigmundsgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Hinterladungsgewehres mit centraler Zündung, sogenanntes „Müller'sches System“, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiensbeschreibungen, deren Geheimhaltung angeordnet wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 2, deren Geheimhaltung nicht angeordnet wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Die Gebrüder Thonet haben mittelst der Erklärung de praes. 8. December 1869 das ihnen unterm 10. Juli 1856 verliehene Privilegium auf eine Erfindung in Anfertigung von Sesseln, Fauteuils, Canapés und Tischfüßen aus mit Dampf oder siedenden Flüssigkeiten gebogenem Holze freiwillig zurückgelegt, und ist daher dieses Privilegium in Gemäßheit des § 24, 2, c, des Privilegiengesetzes erloschen und als solches registriert worden, was hiemit verlautbart wird.

Wien, den 10. December 1869.

(36)

Rundmachung.

Die für das zweite Semester 1869 auf jede Actie der priv. österr. Nationalbank entfallende Dividende von

Sieben und zwanzig Gulden 50 kr. ö. W.

kann vom 21. l. M. an, bei der Nationalbank in Wien, so wie bei **sämmtlichen Filialen** derselben behoben werden.

Wien, am 20. Jänner 1870.

Pipis,
Bank-Gouverneur.

Zimmermann,
Bank-Director.

(35—1)

Nr. 138.

Rundmachung.

Im Schuljahre 1869/70 kommt die von Mathias Debellak errichtete Studentensiftung im reinen Jahresertrage von 300 fl. ö. W. zur Besetzung.

Den nächsten Anspruch auf dieses Stipendium haben Verwandte des Stifters, und zwar von der ersten Gymnasialclasse an bis zur Vollendung der Studien. In Ermangelung eines Verwandten können auch andere aus der Pfarre Pölland in Oberkrain gebürtige Studirende berücksichtigt werden, jedoch nur auf so lange Zeit, als sich unter den Verwandten des Stifters kein zum Anspruche berechtigter Studirender befindet.

Das Verleihungsrecht wird vom Gemeinderath der Stadt Laibach ausgeübt.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und eventuell mit dem die Verwandtschaft zum Stifter nachweisenden Stammbaume

bis Ende Februar d. J.

im Wege der vorgesezten Gymnasialdirection an den Stadtmagistrat in Laibach zu überreichen.

Laibach, am 10. Jänner 1870.

K. k. Landesregierung für Krain.

(34—1)

Nr. 75.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß ist die Stelle eines k. k. Gerichtsdieners mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., eventuell 250 fl. und dem

Nr. 639.

Rechte der Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen und gehörig ausgestatteten Gesuche, in welchen insbesondere auch die Kenntniß der beiden Landessprachen nachzuweisen ist,

binnen 14 Tagen

nach dem dritten Erscheinen dieser Rundmachung in dem Amtsblatte der Laibacher Zeitung im vorgeschriebenen Wege bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Rudolfswerth, am 28. Jänner 1870.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(33—2)

Nr. 74.

Edict.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth ist die Stelle eines k. k. Landesgerichtsrathes mit dem Gehalte jährlicher 1600 fl. und mit dem Rechte der Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben ihre vorschriftsmäßig ausgestatteten Gesuche

binnen 14 Tagen

nach dem dritten Erscheinen dieser Rundmachung im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ im vorgeschriebenen Wege bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium in Rudolfs-
werth, 28. Jänner 1870.

(26—3)

Nr. 295.

Edict.

Von dem k. k. Kreisgerichte Cilli wird hiemit bekannt gemacht, daß in dem Besitze eines sichern Martin Posnitsch zwei, allem Anscheine nach von einem Diebstahle herrührende Banknoten à 100 fl. vorgefunden wurden, daher der Beschädigte aufgefordert wird, sich

binnen Jahresfrist

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes zu melden und sein Recht auf diese Banknoten-Verschaft darzuthun, widrigens solche gemäß Vorschrift des § 358 St. B. D. in die Staats-Cassa abgegeben werden würde.

Cilli, am 18. Jänner 1870.

K. k. Kreisgericht.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 26.

(179—2)

Nr. 702.

Dritte exec. Feilbietung.

Da zu der mit Edict vom 19. September 1869, Zahl 16924, und 13. December 1869, Zahl 22570, angeordneten ersten und zweiten exec. Feilbietung der dem Alois Kutiaro gehörigen Realität, Einl.-Nr. 6 ad Stosce, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der auf den 12. Februar 1870

angedeordneten dritten exec. Feilbietung zu verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. Jänner 1870.

(196—2)

Nr. 4013.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Tomšić von Slavogora gegen Johann Masfer von Hodejce wegen aus dem Vergleich vom 18. Juli 1862, Z. 2841, schuldigen 112 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche von Zobelberg sub Rect. Nr. 316 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im ge-

richtlich erhobenen Schätzungswerte von 2970 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tage-
setzungen auf den

16. März,
20. April und
18. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtslocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 15. August 1869.

(194—2)

Nr. 3770.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Gradischar von Großlaschitz gegen Johann Koval von Podgora wegen schuldigen 11 fl. 8 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren

gehörigen, im Grundbuche ad Gutensfeld sub Rect. Nr. 1 und 2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1185 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tage-
setzungen auf den

23. März,
27. April und
27. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, im hiesigen Amtslocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 1. September 1869.

(199—2)

Nr. 3807.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Rosler von Ortenegg gegen Jo-

hann Gerbec von Plosovo wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 27. August 1864, Z. 2590, schuldigen 374 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub Urbars Nr. 792/1, Rect. Nr. 669 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 355 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tage-
setzungen auf den

23. März,
27. April und
27. Mai 1870,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, im hiesigen Amtslocale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 5. August 1869.

Im Heinrich Seimann'schen
Hause Nr. 234 ist das platzreichte ge-
legene (268—1)

Gewölbe

mit 1. April d. J. zu vermieten.

Um möglicherweise entstehen-
den Irrthümern vorzubeugen
erlaube ich meine Herren Geschäftsfreunde,
meine seit Jahren hier handelsgerichtlich
protokollierte Firma

A. Frankel

nicht mit dem Namen

M. D. Frankl

verwechseln zu wollen.

(232—3)

Triest, 25. Jänner 1870.

A. Frankel.

(241—2)

Nr. 86.

Edict

zur Einberufung der Verlassen-
schafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in
Laibach werden diejenigen, welche als
Gläubiger an die Verlassenschaft des
am 18. December 1869 hier ver-
storbenen Goldarbeiters und Hausbe-
sizers Josef Jaschi eine Forderung
zu stellen haben, aufgefordert, bei die-
sem Gerichte zur Anmeldung und Dar-
thung ihrer Ansprüche den

21. Februar 1870,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder
bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu über-
reichen, widrigens denselben an
die Verlassenschaft, wenn sie durch Be-
zahlung der angemeldeten Forderun-
gen erschöpft würde, kein weiterer An-
spruch zustünde, als insofern ihnen
ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 11. Jänner 1870.

(223—2)

Nr. 1622.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläu-
biger des verstorbenen Blas Gregori
vulgo Stof von Wurzen Hs. Nr. 40.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau
werden diejenigen, welche als Gläubiger
an die Verlassenschaft des am 9. De-
cember 1868 mit Testament verstorbenen
Blas Gregori vulgo Stof von Wurzen
Haus Nr. 40 eine Forderung zu stellen
haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte
zur Anmeldung und Darthung ihrer An-
sprüche den

2. März 1870,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder
bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überrei-
chen, widrigens denselben an die Verlassen-
schaft, wenn sie durch Bezahlung der an-
gemeldeten Forderungen erschöpft würde,
kein weiterer Anspruch zustünde, als inso-
fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Kronau, am 22. September 1869.

(86—2)

Nr. 9601.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird
bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Executions-
führerin Frau Josefina Jeloudek, Nichts-
nachfolgerin nach Anton Janderich von
Feistritz, die mit Bescheid vom 18. Sep-
tember 1869, Z. 7072, auf den 14ten
d. M. und 14. Jänner 1870 angeordnete
zweite und dritte exec. Feilbietung der dem
Josef Glanc von Grafenbrunn Nr. 54
gehörigen Realität mit Beibehaltung des
Ortes, der Stunde und mit dem vorigen
Anhang auf den

28. Juni und

29. Juli 1870,
übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten
December 1869.

Schon in **12 Tagen** erfolgt die
Ziehung der
von dem Königreiche Galizien und dem Großherzogthum
Krakau garantirten

Stanislau-Lose.

Dieselben verlaßt ohne Rücksicht auf die
Nr. 27 und mit Nr. 28 mit der Verpflichtung des Rückkaufs
zum vollen Ankaufspreise, wodurch der Eigenthümer
umsonst spielt in vier Ziehungen
auf **47.200 fl.**
Gewinne, vertheilt in
**10.000, 10.000, 8000,
8000 fl. etc.**

und zwar auf folgende Weise: Der Gefertigte verpflichtet
sich nämlich, alle bei ihm von jetzt bis 15. Februar
mit Nr. 28 gekauften Stanislau-Lose zum vollen, ihm
gewordenen Ankaufspreise nach erfolgten vier
Ziehungen, d. i. vom 15. bis 15. Februar 1871 zurückzu-
nehmen. (245—2)

Gefertigter empfiehlt noch seine Vermittlung zum Ein-
und Verkauf aller Sorten Gold- und Silbermünzen,
Loth, Ketten etc. etc. Abgabe auf alle fremden Plätze etc.
Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird um
gefällige frantk. Einsetzung des Betrages und um Beis-
chließung von 20 fr. für f. z. Zusendung der Liste ersucht.

**Joh. C. Sothen, Großhändler
und Wechselr, Wien, Seiden 13.**

(165—2)

Nr. 5782.

Reassumirung.

Vom k. k. Bezugsgerichte Stein wird
hiemit bekannt gemacht, es sei über An-
suchen des Gregor Luzar von Oberfernitz,
Bezirk Krainburg, in die Reassumirung
der mit dem Bescheide vom 19. April
1869, Z. 2169, auf den 26. Juni, 28ten
Juli und 27. August 1869 bestimmt
gewesenen Feilbietungs-Tagsatzungen der
dem Johann Terdina, resp. dessen Nach-
folger Johann Blas von Mannsburg,
adhörigen, im Grundbuche der Herrschaft
Michelfelden sub Urb. Nr. 698, Post-
Nr. 147 vorkommenden, gerichtlich auf
2451 fl. 80 fr. bewertheten Realität be-
williget und zur Vornahme derselben die
Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

8. Februar,

8. März und

7. April 1870,

Vormittags 10 Uhr, in dieser Gerichte-
kanzlei mit dem vorigen Bescheidanhang
angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 30sten
October 1869.

(237—2)

Nr. 2 4.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seno-
setsch wird mit Bezug auf das Edict vom
10. November 1869, Z. 443, kund ge-
macht, daß bei resultatloser zweiten Feil-
bietung der dem Anton Blazek von Klein-
verdu gehörigen, im Grundbuche der
Reichsdomäne Adelsberg sub Urbare
Nr. 1020 vorkommenden, gerichtlich auf
2469 fl. 8. W. bewertheten Realität zur
dritten auf den

19. Februar 1870

anberaumten Feilbietung geschritten wer-
den wird.

k. k. Bezirksgericht Senosetsch, am
19. Jänner 1870.

(234—2)

Nr. 1189.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte
in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia
Ternitz, verehelichten Zeranitz, durch Dr.
Zoman, die executive Versteigerung der
dem Franz Zeranitz von Moste gehörigen,
gerichtlich auf 1817 fl. 80 fr. ge-
schätzten Realität im Grundbuche Moste-
sub Einlage-Nr. 5 und 6 bewilliget und
hiesu eine Feilbietungs-Tagsatzung, und
zwar auf den

19. Februar 1870,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hierge-
richts mit dem Anhang angeordnet wor-
den, daß die Pfandrealtät bei dieser Feil-
bietung auch unter dem Schätzungswerte
hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach ins-
besondere jeder Vicitant vor gemachtem
Anbote ein 10perc. Badium zu Handen
der Vicitations-Commission zu erlegen hat,
so wie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbucheextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 20. Jänner 1870.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmahr & Fodor Bamberg in Laibach.

Sandbichler's Pianoforte-Handlung und Leihanstalt,

Bürgergasse Nr. 40 in Graz, empfiehlt sich mit einem reichhaltigen Lager von aus-
gesuchten neuen und überholten

Wiener Pianofortes und Damen-Pianos

zum Verlaufe und Umtausche und verpflichtet sich, dieselben nur den Fabrikpreis und
selbst darunter franco Laibach zu senden.

Die erste und älteste Fabrik der k. k. ausschl. priv. und (wie kein ähnliches
Fabrikat) mit 20 Preis-Medailen ausgezeichneten

tragbaren Eiskeller

des Anton Wiesner in Wien,

Wieden, Hauptstraße Nr. 60 (im abgebrannten Hause),

empfehlen ihr sehr großes Lager von, nicht nur in allen Theilen Europa's, sondern auch
schon in Indien, Egypten und Amerika längst in Verwendung stehenden und von allen
Sachverständigen und Hotelbesitzern, Cafetiers, Gastwirthen, Zuckerbäckern und Privaten
anerkannten und geschätzten tragbaren Eiskeller zur Erhaltung von Speisen und
Getränken, sowie die neuesten Kühlen für Wasser, der praktischsten Reservoirs
für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung und der für Spitäler beson-
ders höchst zweckmäßigen Behälter zur Aufbewahrung und Transportierung des Eises.

Ferner ihre ebenfalls als die besten und gefuchtesten, auch schon in der ganzen
Welt eingeführten k. k. ausschl. priv. preisgekrönten und nur in deren eigenen Gie-
sserei erzeugten, sogenannten A. Wiesner'schen

Metall-Mousser-Pipen und Fasspunde,

welche immer vorräthig am Lager sind zu den bekannten, billigsten Preisen, —
Schließlich werden die Gastwirthe und Bierschänker auf die von A. Wiesner
neuerfundenen k. k. ausschl. priv.

Bierfänger

aufmerksam gemacht, durch welche jedes Quantum Tropf- und Abseihbier sofort
wieder in den reinsten und genießbarsten Zustand versetzt wird. Auch werden daselbst
auf Bestellung Keller-Abzüge erzeugt und Eiskeller-, sowie Mousserpipen
reparirt und umgetauscht. Zeichnungen mit Preiscuranten werden auf Verlangen gratis
zugefendet. (254—1)

Niederlage in Laibach: Elefantengasse.

Ignaz Pongratz

aus Graz

(1127—39)

eröffnet in Laibach in der Elefantengasse eine

Schuh-Niederlage.

Daselbst befindet sich stets eine grosse Auswahl von Herren- und
Knaben-Stifletten, sowie Damen- und Kinder-Schuhen von guter
Qualität zu den bekannten billigen Preisen.

Sämmtliche Reparaturen werden angenommen.

Graz: Herrngasse.

Wichtig für gute Hausfrauen!

Die allgemeine Nachfrage und der starke Absatz von

k. und k. ausschl. priv. automatischen

Dampfwaschkesseln

veranlaßt die Fabrik schon nach kaum einem Jahre, mit den Preisen dieses
beliebten Artikels bedeutend herab zu gehen, und haben diese bedeutend redu-
cirten Preise vom 15. Januar ab Geltung.

Indem ich dem P. T. Publicum für den bisherigen lebhaften Zuspruch
bestens danke, gebe ich gleichzeitig die Versicherung, daß die geehrten Aufträge nach
wie vor in der solidesten Weise ausgeführt werden und nicht etwa in Folge der
erheblich billigeren Preise eine schlechtere Qualität geliefert wird.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

allen praktischen Wirthschaftsgeräthen

und halte mich den geehrten Aufträgen bestens gewidmet.

(147—3)

H. Heim,

Wien, Stadt, Seilerstätte Nr. 7.

General-Vertreter der Fabrik

Max Rode & Comp.